
Newsletter der SVK 5/2024

Produktivschaltung der Welle 4 im Projekt Professioneller Vollzug

Nach der Erreichung eines weiteren Meilensteins am 24. Oktober 2024 mit dem Go-Live der Welle 3 können wir uns nun auf die Umsetzung der *Welle 4* im Projekt Professioneller Vollzug am *19. Dezember 2024* freuen.

In der Welle 4 werden in den Dossiers kleinere Anpassungen vorgenommen und zusätzliche Hinweise eingeführt, um sicherzustellen, dass SECO-Reporting-relevante Felder seltener übersehen werden. Zudem wird der neue Status «Zivilrechtliches Verfahren» eingeführt, der über ein User-Formular freigeschaltet werden kann. Mit diesem Status wird ein neuer Dokumentenordner mit dem Namen «Zivilrechtliches Verfahren» erstellt. Damit nicht alle das User-Formular erneut ausfüllen müssen, wird die Rolle bei allen Usern freigeschaltet, die bereits über die Rolle «SB Entscheid» verfügen. Weiters kann im Bauhauptgewerbe die SECO-FlaM-Plattform mit der Einführung der Welle 4 von den PBK verwendet werden. Die SECO-FlaM-Plattform ermöglicht den PBK die Übermittlung von Entsendedossiers an den Kanton. Die SVK stellt den PBK für die Verwendung der SECO-FlaM-Plattform ein Merkblatt zur Verfügung.

Start der Firmenplattform im Bauhauptgewerbe

Wie bereits im letzten Newsletter 4/2024 angekündigt, gab es per November 2024 eine grosse Neuerung mit der Einführung der Firmenplattform. Damit wird den PBK erstmals der Kontakt mit Betrieben im neuen Vollzugstool ermöglicht. Im November 2024 haben die Pilot-PBK der Zentralschweiz sowie Bern/Biel-Seeland mit der Firmenplattform gestartet, per Anfang Dezember dieses Jahres folgte St. Gallen. Im Februar und April 2025 ist das Go-Live für die restlichen PBK geplant. Sobald wir die Rückmeldungen für das gewünschte Go-Live-Datum der PBK erhalten haben, werden wir auch ihnen entsprechend Schulungstermine und Musterschreiben zur Verfügung stellen.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Meldungen/Gesuchen wird per Anfang 2025 neu auch die Meldung «*Nichtbeförderung Lohnklasse C zu B*» für die Betriebe auf der Firmenplattform zur Verfügung stehen. Im Dezember-Release wird überdies eine neue Funktion eingeführt, welche individuell von jeder PBK konfiguriert werden kann. Und zwar wird neu möglich sein, auf Baticontrol unter dem Menüpunkt «Konfiguration» einzustellen, dass alle durch die PBK selbst erstellten Minidossiers auch auf der Firmenplattform angezeigt werden (oder eben nicht). Der Betrieb sieht damit in der Firmenplattform ein von der PBK erstelltes Minidossier zu einer Meldung/einem Gesuch.

Wichtig: Bei Meldungen/Gesuchen, wo sich die Baustelle eines Betriebs in einem anderen Kanton als dem des Firmensitzes befindet, ist es unbedingt erforderlich, dass jene PBK, welche das Minidossier erhält, dieses mit der zuständigen PBK teilt. Dies erfolgt (noch) nicht automatisch und es ist deshalb sehr wichtig, dass die PBK dies bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen.

Aus dem Supportbereich

Wir wollen in diesem Abschnitt ein paar wichtige Informationen zum Vollzugstool mitgeben, um künftige Fehler zu vermeiden:

Zurzeit besteht die Möglichkeit, ein Dossier, welches an eine andere PBK weitergeleitet und für diese zur Bearbeitung freigegeben wurde, vor dessen Abschluss zu archivieren. Das heisst, hier besteht das Risiko, dass Informationen *durch (vorzeitiges) Archivieren durch die weiterleitende PBK* verloren gehen. Bis zur Umsetzung einer Lösung in Baticontrol wird folgendes Vorgehen empfohlen: In Zukunft sollen Dossiers mit einem Hinweis im Journal an die für die Weiterbearbeitung verantwortliche PBK weitergeleitet und **nicht** mehr von der weiterleitenden PBK archiviert werden. Hier ein Vorschlag für einen Hinweistext im Journal (Beispiel): *«Wir ersuchen euch das Dossier zu sichten und die notwendigen Weiterungen vorzunehmen. Bei Abschluss des Baustellenkontrollverfahrens ersuchen wir euch, die Aufgabe abzuschliessen und das Dossier zu archivieren (so wird es auch bei uns archiviert).»*

SECO Reporting 2024

Wie jedes Jahr möchten wir euch daran erinnern, dass gegen Ende des Jahres die SECO-Berichterstattung ansteht. Wir bitten euch, bis spätestens **17. Januar 2025** euer SECO-FlaM-Reporting zu prüfen und der SVK unter info@svk-bau.ch eine Bestätigung zu senden, dass alle Angaben in eurem Bericht korrekt sind. Bitte berücksichtigt dabei das Merkblatt und die Anleitung für ein vereinfachtes SECO-Reporting 2024.

Grundsätzlich benötigt die SVK nur noch die Bestätigung der PBK, dass alle Fälle (Dossiers) in Baticontrol korrekt erfasst sind. Gerne könnt ihr der SVK aber auch zusätzlich die Fallzahlen zukommen lassen, so dass wir diese mit dem SECO-FlaM-Reporting überprüfen können. Zusätzlich benötigen wir die Anzahl der Zemis-Meldungen, um die risikobasierte Kontrolltätigkeit EntsG berechnen zu können.

Bei Fragen stehen wir euch gerne unter info@svk-bau.ch zur Verfügung.

Serie: 5 Fragen an ...

In unserer Serie «5 Fragen an ...» lassen wir regelmässig Personen zu Wort kommen, die hinter den Kulissen im Projekt «neues Vollzugstool» mitwirken. In der heutigen Ausgabe gibt uns *Danilo Ronzani* – Leiter der Paritätischen Berufskommissionen für das Bauhauptgewerbe im Kanton St. Gallen und beider Appenzell – Auskunft über seine Rolle im Projekt, seine Motivation für dieses Vorhaben und die Erwartungen, die er mit dem Projekt und der Einführung des neuen Vollzugstools verbindet.

5 Fragen an ...

	
Name:	Danilo Ronzani
Fragen & Antworten	
Kannst du uns etwas mehr über deine Rolle im Projekt erzählen?	Als Geschäftsführer mehrerer paritätischer Berufskommissionen engagiere ich mich dafür, die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen auf den Geschäftsstellen praxisnah und effektiv zu vertreten.
Was motiviert dich, in diesem Projekt mitzuwirken?	Vor über 30 Jahren kam ich erstmals mit dem LMV-Vollzug in Kontakt und habe seither zahlreiche Veränderungen miterlebt und, wo immer möglich, aktiv mitgestaltet. Ein bedeutender Schritt war die Einführung des Reporting-Tools, das eine übergreifende Kommunikation ermöglichte und das digitale Zeitalter im Vollzug entscheidend einleitete. Die Möglichkeit, auch am neuen Vollzugstool mitzuarbeiten, war für mich eine wertvolle Gelegenheit, meine Praxiserfahrungen einzubringen und zur Weiterentwicklung des Systems beizutragen.
Wo siehst du die grössten Herausforderungen?	Die grössten Herausforderungen sehe ich darin, den regionalen Gegebenheiten angemessen Rechnung zu tragen und die Beteiligten davon zu überzeugen, dass das Vollzugstool ein wertvolles Instrument ist, welches die Professionalität im Vollzug nachhaltig steigert.
Was sind die grössten Vorteile, die sich für die PBK und ihre Mitarbeitenden aus diesem Projekt ergeben? Worauf können sich Anwender freuen?	Alle Arbeitstätigkeiten sind an einem zentralen Ort zusammengefasst und können sowohl innerhalb der Organisation als auch darüber hinaus zugänglich gemacht werden. Dies erleichtert die Fallbearbeitung durch vorgegebene Schritte, die Verwaltung von Fristen und die Ablage von Dokumenten. Mit der Einführung des Kommissionbereichs haben wir zudem ein hilfreiches Werkzeug, das uns bei der Planung und Durchführung von Sitzungen unterstützt.
Was möchtest du den KollegInnen im PBK-Umfeld im Hinblick auf den anstehenden Veränderungsprozess mitgeben?	Da es sich um einen kontinuierlichen Prozess handelt, sind die fachlichen Rückmeldungen aus der Praxis entscheidend um die Weiterentwicklung des Vollzugstools aktiv zu unterstützen. Ich möchte alle Beteiligten ermutigen, im Veränderungsprozess offen für Neues zu sein.